

Titel: Stadt Land Gender. Einführung in Feministische Geographien

von Doris Wastl-Walter*

Kasten: Rezension zu:

Katharina Fleischmann, Ulrike Meyer-Hanschen: Stadt Land Gender. Einführung in Feministische Geographien

Ulrike Helmer Verlag, Königstein/Taunus, 2005, 197 Seiten, CHF 35, ISBN 3-89741-179-2

Eine Einführung in Feministische Geographien ist seit vielen Jahren ein Desideratum im deutschen Sprachraum, da bisher nur englischsprachige Monographien vorliegen. Katharina Fleischmann und Ulrike Meyer-Hanschen versuchen mit dem nun vorliegenden Buch diese Lücke zu füllen und dabei den Bogen von Theorie zur Praxis zu schlagen. Sie gliedern ihren Text in drei grosse Blöcke, nämlich eine Einführung, zwei Kapitel, die sich mit der feministischen Forschung in der Geographie befassen und zwei Abschnitte, die Beispiele aus der Praxis feministischer Geographinnen bringen.

In der Einführung stellen sie sehr knapp und gut zusammengefasst die Geschichte der Frauenbewegung und der feministischen Theorieentwicklung, die Geschlechterforschung in der Geographie sowie die Ansätze der feministischen Geographie vor. Im Gegensatz und in Ergänzung zu anglo-amerikanischen Einführungen beziehen sie sich v.a. auf deutschsprachige Literatur und gehen speziell auf die Situation im deutschen Sprachraum ein. Sie stellen sie in ihrer historischen Entwicklung dar und präsentieren auch die Institutionalisierung und die wichtigsten Schritte dazu.

Der zweite Block beginnt mit einer feministischen Naturwissenschaftskritik, die dann auf eine feministische Kritik der Physischen Geographie fokussiert wird. Da feministische Ansätze in der physischen Geographie bedauerlicherweise noch sehr spärlich sind, analysieren die Autorinnen Hemmnisse einer Entwicklung feministischer physischer Geographien, berichten von ersten Workshops und schlagen Strategien zur Entwicklung entsprechender Ansätze vor. Im zweiten Teil des Geographieblockes wird dann die Bandbreite humangeographischer Arbeiten an Hand der Darstellung von ausführlichen Zusammenfassungen von ausgewählten veröffentlichten und unveröffentlichten Diplomarbeiten und Dissertationen präsentiert. Dieser Teil wird durch eine Liste der wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten von 1967 bis 2004 ergänzt.

Im dritten Block soll die Praxis feministischer Geographinnen an Universitäten exemplarisch dargestellt werden. Dazu dienen zwei ausführliche Interviews über Herangehensweise, Motivation, empirische Arbeit und institutionelle Einbindung mit Birgit Müller und Verena Meier (Kruker). Zuletzt geht es um feministische Praxis von Diplomgeographinnen im ausseruniversitären Bereich. Uta Bauer und Pia Tana Gattinger berichten jeweils in einem Interview aus ihrer Praxis als Referentin für Stadt-Verkehrsplanung und Wohnen in Frankfurt bzw. als Frauenbeauftragte in Rodgau in Hessen. Damit schliesst sich auch der Bogen von der Präsentation des state of the art zur Dokumentation der Arbeiten an den geographischen Instituten im deutschen Sprachraum bis zur Darstellung der individuellen Erfahrungen im Alltag als feministische Geographin.

Das Buch stellt sowohl vom Thema wie auch vom Ansatz her eine Novität dar und wird all jene erfreuen, die sich in den letzten Jahrzehnten für feministische Geographie interessiert oder engagiert haben. Es dokumentiert sorgfältig die inhaltliche und institutionelle Entwicklung, bietet eine gut recherchierte Darstellung der vielen, häufig nur einem kleinen

Kreis bekannten Arbeiten und Initiativen und gibt zuletzt einen persönlich gefärbten, doch gut nachvollziehbaren Einblick in den Alltag feministischer Praxis innerhalb und ausserhalb der Universitäten. Damit wird das Buch auch für ein breiteres Publikum interessant.

*Prof. Dr. Doris Wastl-Walter ist Leiterin der Gruppe für Sozialgeographie, Politische Geographie und Gender Studies am Geographisches Institut der Universität Bern, und Direktorin des IZFG